

dpa cf xx mh
151454 Jun 05

Italien/Kunst/

Installation von deutschem Künstler bei Venedigs Biennale verboten =

Venedig (dpa) - Ein von der Kaaba in Mekka inspiriertes Werk des deutschen Künstlers Gregor Schneider darf nicht bei der Biennale in Venedig gezeigt werden. Die Behörden in der Lagunenstadt hätten bereits während der Planung der internationalen Kunstschau entschieden, dass der 15 Meter hohe schwarze Würfel mit dem Titel «Cube Venice 2005» nicht auf dem Markusplatz installiert werden darf.

«Wir finden das Verbot schade, denn es handelt sich um ein grandioses Werk, das eine Art Ikone der diesjährigen Kunstschau geworden wäre», sagte Biennale-Sprecherin Alessandra Santerini am Mittwoch der dpa.

Der Kubus sei nicht aus politischen, sondern aus ästhetischen und Sicherheitsgründen verboten worden, erklärte Santerini. Zum einen versperre das Werk mit seinen riesigen Ausmaßen die Sicht auf einen Teil des historischen Markusplatzes, zum anderen befürchtete die Polizei wütende Reaktionen der islamischen Gemeinde.

Der 1969 in Rheydt geborene Schneider hatte sich für seinen schwarzen Metallwürfel die zentrale Kult- und Pilgerstätte des Islam im heutigen Saudi-Arabien zum Vorbild genommen. «Auch der Vorschlag, den Würfel an einem anderen Ort - etwa auf einer schwimmenden Insel im Canal Grande - aufzubauen, wurde abgelehnt», erklärte Santerini.

Besuchern der am Sonntag eröffneten Kunstschau bleibt nur die Möglichkeit, eine Simulation des «Cube 2005» im Arsenal auf der Leinwand sehen. Die Biennale dauert bis 6. November.

(Achtung: Folgt Korrespondentenbericht bis 1600, ca. 40 Zeilen)